

Verpisste Gartenarbeit - von Lukie - Story aus "dirty and wet" Forum - Januar 2003  
Überarbeitet, ergänzt und Korrektur von Norbert Essip - September 2022

Wie in jedem Jahr einmal, so ist es nun auch wieder Herbst geworden. Die Blätter fallen, häufige Regenfälle und Kälte bestimmen zunehmend unser Wetter. Wer wie ich einen großen Garten am Haus hat, kann sicher mit mir mitfühlen wenn es heißt, all die abgefallenen Blätter zusammenzutragen und zu entsorgen. Ich jedenfalls nutzte für diese Arbeit meist einen einigermaßen netten Tag. Andere meinen damit, es an einem Tag zu machen, der nicht zu regnerisch ist. Doch das Feuchte, wie du dir sicher schon denken kannst, das störte mich nicht! Im Gegenteil! Gerade wenn es auch von oben her nass herunter kommt, da macht das mit der anderen Nässe noch mehr Spaß. - Spezielle Kleidung ist zu so einer feuchten Arbeit nun mal auch selbstverständlich. Nur das ich da nicht die Sachen mit meine, die andere tragen, wenn sie Gartenarbeit machen. Ich mag zwar auch die derben Latzhosen und die schweren Schuhe, besonders wenn sie schon alt und gebraucht sind. Doch für mich haben Ledersachen noch einen besonderen Reiz. Leder ist halt ein geiles Zeug...

Ich entschloss mich also dazu eine sehr alte, versifft Schnürlederjeans anzuziehen. Ich möchte euch an dieser Stelle natürlich nicht vorenthalten die Schnürjeans etwas näher zu beschreiben. - Der Ursprungszustand der Lederjeans war eigentlich tief schwarz. Aufgrund zahlreicher Motorradkilometer, Blasenentleerungen und Samenergüssen ins Leder rein und Badefreuden in Leder, ist die Farbe an den Schenkeln sowie am Hintern ziemlich ausgebleicht. An diesen Stellen schimmert das Leder in einem dreckigen Braun, bis Grau. Die Lederjeans liegt knalleng an meinem Körper an, ohne störendes Innenfutter - versteht sich. Trotz der engen Schnürung der Jeans, sind die Schnürleisten links und rechts an den Hosenbeinen, weit auseinander gezogen. Im trockenen Zustand riecht die Jeans erstaunlich harmlos, nass eher herb männlich. Halt so, wie Leder nun mal so riechen sollte, als hätte man es dem Rindvieh gerade erst vom Leib gezogen. - Ich muss gerade zurückdenken, als ich die Lederjeans das letzte Mal "gewaschen" habe, es muß Jahre her sein, da war ich auf einer supergeilen Hallenbadparty. Nach den ersten 10 Minuten der Party war ich schon "absichtlich" ins Wasser gefallen, den Rest des Abends planschte ich mit der Lederjeans im Becken herum. Super Abend kann ich nur sagen! Da wurde die Hose auch nicht nur vom Wasser nass, das gelbe Nass, das kam auch reichlich hinein. Das haben die anderen nicht einmal bemerkt. Auch nicht, das es mir mal richtig geil ins Leder gekommen war. Die nasse Schwanzbeule abzudrücken reichte, um dabei zu kommen...

Im Garten begann ich nun mit der Arbeit. Zur Schnürjeans trug ich ein Sweatshirt, drüber einen dicken Seemannspulli, sowie meine versifften, hellbraunen Dockers-Boots. - Logisch das ich bei der Arbeit reichlich getrunken haben. Man schwitzt ja auch vieles einfach aus den Poren aus. Darum dufteten bald nicht nur die feuchter werdenden Klamotten, sondern selber strömte ich auch ein geiles Aroma aus. Was dazu noch verstärkt wird, da ich mit Sicherheit seit einigen Tagen nicht mehr duschen war und immer irgendeine Siffhose und Gammelshirt trug. Fürs abpissen, da habe ich dann immer die Siffhose benutzt. Das ist bei mir nun mal so normal, es so oft als möglich direkt in die Hose laufen zu lassen. Es macht doch auch keinen Sinn, fürs pissen extra rein zu gehen... - Nach einiger Zeit meldete sich meine Blase mit einem nicht mehr einzuhaltenden Druck. Für jeden anderen ein Grund die Arbeit zu unterbrechen, ins Haus zu gehen und ins Klo zu schiffen. Doch das war nun nicht meine Absicht! Schließlich hatte ich doch dafür gesorgt, dass ich so einen heftigen Pissdruck habe. Ich schaute mich im Garten um, obwohl sonst eigentlich nicht nötig, da mir die Hecken den meisten Schutz für mein Bedürfnis bieten würden. Aber die nun kahlen Büsche und Sträucher boten absolut keinen Schutz mehr, also fast eine freie Sicht von den Nachbargrundstücken aus, mein Vorhaben konnte ich demnach

vergessen. OK, mich irgendwo hin stellen, wie in einem öffentlich Park oder an einem Baum, Pisser raus kramen und Wasser lassen, das hatte ich so, sowieso nicht vor es so zu machen. Ich erteilte mir somit erstmal striktes Pinkelverbot! Das erhöhte auch nicht nur den Pissdrang, sondern meine Absicht war es nun, es zu einer Art ungewollter Hosenpisserrampe werden zu lassen.

Ich hielt dem immer stärker werdenden Blasendruck noch etwas inne, bis zu dem Moment, als sich die ersten Tropfen aus meinem Pisser von ganz alleine über die Eier in die Lederjeans ergossen. Gefolgt von einem kleineren Pissstrahl, verspürte ich ein angenehm warmes und feuchtes Gefühl in der Lederjeans. Da war der Überdruck nun erstmal raus und ich konnte wieder entspannen... - Es war meine Absicht, nicht gleich alles abzupissen, nur weil der Pissdruck es meint mir befehlen zu können. Ich werde entscheiden, wann es laufen darf und wann nicht. Ausnahme! Der Pissdruck ist so heftig geworden, dass der mir die Entscheidung dafür abnimmt. - Wenig später, da war es dann auch so. Ich ging gerade in die Hocke um einen Blätterhaufen aufzuheben, dabei muss ich einen Gegendruck auf die Blase ausgeübt haben. Mein Pisser zuckte kurz und die heiße Brühe schoss mit einem gewaltigen Strahl in die Lederjeans. Ein gurgelndes und plätscherndes Geräusch war aus der Jeans zu vernehmen. So heftig habe ich seit Jahren nicht mehr eingepisst. Die Pisse sammelte sich am Hintern, wo sie aus der Arschnaht heraus, mit einem knisternden Geräusch auf die dürren Blätter am Boden spritzte. Das war so abgefahren, das ich mir auch sogleich an den Schritt fasste, um meinen härter werdenden Penis zu massieren. Wenn es nach meiner Geilheit nun gegangen wäre, hätte ich mich jetzt bis zum Höhepunkt gebracht. Aber ich wollte doch erstmal die Gartenarbeit beenden, bevor ich mir auf meiner versifften, stinkenden Lederhose einen im Garten abwichse. Und ich wusste, einmal mit einpissen begonnen, wird es nicht lange dauern und es läuft wieder in die Hose und mein Pisser, der beruhigt sich auch erstmal wieder.

Es war auch gut, dass ich mein Aufgeilen erstmal abgebrochen hatte. Denn kurze Zeit später hörte ich Schritte auf der nahen Gartentreppe. Ich hatte vergessen sie abzuschließen. Ich stand schnell auf und sah einen Arbeitskollegen von mir, der mit einem freundlichen Hallo auf mich zukam. Das Herz schlug mir spürbar bis zum Hals und die Pisse ran mir die Schenkel hinunter, in und über meine Boots. Ich erwiderte den Gruß, was sich aber eher karg und erschrockenen anhörte. Vor einem fremden Menschen hätte es mir sicher nicht viel ausgemacht so dazustehen, in einer verpissten Jeans. Aber es war eben ein Arbeitskollege, der natürlich nichts von meinen besonderen Vorlieben wusste! Zum Glück schien er aber nichts davon zu merken. Während des Gesprächs mit meinem Kollegen, sah ich kurz an meiner Lederjeans hinunter. Die Lederjeans sah vorne noch fast normal aus! Mit einer kurzen Bewegung zog ich meinen Pullover über die große Schwanzbeule vorne im Leder, die sich sofort nach dem pissen immer bei mir bildet. Ich werde nun mal geil, wenn ich so abpisse... - Warum konnte anstelle meines Arbeitskollegen nicht ein pissgeiler Kerl die Treppe heraufkommen, mir meine fette nasse Beule massieren, den Reißverschluss öffnen und mir seinen geilen, gelben Saft ins Leder pressen? Selbst während des Gesprächs mit meinem Kollegen hatte ich ständig geile Gedanken. Als mein Kollege schließlich wieder verschwunden war, ging mir folgendes durch den Kopf: Ob er wohl etwas bemerkt hatte? Denn manchmal sah er mir zu lange auf meinen Schritt...

In Gedanken versunken, arbeitete ich weiter. Meine Lederjeans trocknete langsam durch die Körpertemperatur ab. Diesen Zustand wollte ich nicht so belassen und ging los, aus dem Keller Weizenbier zu holen. Ich wusste, wie mein Körper auf ein Weizenbier in annähernd nüchternen Magen reagieren würde. Wenn ich so etwas mache, reagiert meine Blase mit ständigen pissen! Scherzhaft wird dies auch als ein "Jungfernbälchen" bezeichnet. Inzwischen brach die

Dämmerung über mich herein und die zunehmende Kälte machte sich an meiner feuchten Lederjeans bemerkbar. Das zweite Weizenbier zeigte bald darauf seine Wirkung und die Blase füllte sich mit rasender Geschwindigkeit. Die gleichen Signale wie am Nachmittag! Der Pisser will pissen, bekommt aber nicht das Signal von mir, das er es laufen lassen darf. Erst wie es nicht mehr aus, bzw. einzuhalten war, lehnte ich mich mit dem Rücken an die Mauer beim Haus und ließ die Pisse abermals in die Lederjeans laufen. Diesmal im Stehen! Wieder dieses geile Prasseln in der Hose! Im Schritt spritzte der Urin heraus, lief außen an den Lederschenkeln heiß und dampfend hinunter, in der Jeans überfluteten wahre Ströme meine Knie, die Socken in den Boots befeuchteten sich langsam bis zu den Zehen und füllten die Stiefel.

Nun hatte ich das erreicht was ich wollte, alle 10 - 15 Minuten konnte ich pissen, alles in die Jeans. Zumeist war es nun so, dass mein Penis nur noch durch kurzes zucken anzeigte, das er pissen will und schon strullte er los. Hätte ich ihn noch daran hindern wollen, hätte ich es nur noch mit festem Griff an die Klöten verhindern können. Doch das wollte ich jetzt nicht mehr wirklich. Die Pissabstände hatten immer dazu gereicht, das Leder nicht auskühlen zu lassen. Ich platzte fast vor Geilheit und es war mir sogar noch möglich, mit einem annähernd harten Schwanz zu pissen. Für die Gartenarbeit war es inzwischen zu dunkel geworden und nach zwei weiteren, kräftigen Piss-Schwällen war meine Lederjeans zum Auswringen nass. Die empfindliche Kälte ließ mich den Rückzug in den Heizungskeller antreten. Bei jedem Schritt quietschten meine Boots und die Pisse drang durch die Ösen der Schnürsenkel nach außen. Im Heizraum angekommen, zog ich den Pulli aus. Das Sweat-Shirt das ich darunter trug, war bis zum Bauch mit Pisse vollgesogen. Ich steckte meine linke Hand in die Hosentasche der Lederjeans und bemerkte dabei, dass ich direkten Zugriff auf meinen harten Schwanz hatte. Ich massierte mir durch die Hosentasche meine Eichel. Der Geruch, der von meinen Klamotten ausging, brachte mich fast zum Wahnsinn. Ich setzte mich in die Hocke und die Luft aus dem Inneren der Lederjeans presste die Pisse zischend durch das Leder. Beim Aufstehen entstand in der Lederjeans so etwas wie ein Vakuum und das nasse, geile Leder wurde dadurch noch stärker an meinen Körper gepresst. Ich griff wieder durch die Hosentasche an meinen Pisser und nur ein paar leichte Wichsbewegungen daran genügten, um IHN zur "Explosion" zu bringen. Der heiße Glibber spritzte in der Lederjeans über meine Finger auf den linken Oberschenkel. Whoooooow! - Anschließend zog ich meine Hand aus der Hosentasche und leckte mir die Wichse von den Fingern, gut gesalzen heute! Noch im Heizraum zog ich mich aus und hängte die Klamotten zum Trocknen auf. Als ich am darauf folgenden Tag die Tür des Heizraums öffnete, kam es mir vor, eine öffentliche Toilette betreten zu haben. Jedenfalls was den Geruch angeht! - Hier beende ich meinen Bericht über meine sehr feuchte Gartenarbeit, was ich noch tat, das kannst du dir sicher denken.